der und Gemeinden (Gemeindeverbände) auf Grund der für die Zeit bis zum 1. April 1920 maßgebenden Vorschriften von ihnen zu entrichten war oder wäre. Zur Durchführung dieser Anordnung wird von den Präsidenten der Landesfinanzämter Dresden und Leipzig auf Grund von Ziffer 2 der Verordnung folgendes bestimmt:

Als vorläufig zu zahlende Einkommensteuer-Jahresbetrag gelten für Sachsen vier Fünftel des Gesamtbetrages, der von den Steuerpflichtigen auf den Zeitraum vom 1. Januar 1919 bis 31. März 1920 an Staats-, Gemeinde- und Schuleinkommensteuer zu entrichten war oder den einer erst im Laufe dieses Zeitraumes steuerpflichtig gewordenen Person zu entrichten gewesen wäre, wenn ihre Steuerpflicht bereits am 1. Januar 1919 bestanden hätte.

Die Steuer ist in der, am 15. Juli, 15. September, 15. November 1920 und 15. Februar 1921 fälligen Raten bei Meidung der Mahnung und Zwangsvollstreckung an die in der Mitteilung bezeichnete Steuerhebestelle abzuführen. Die in der Verordnung vorgesehene schriftliche Mitteilung (Anforderungsschreiben) wird den Steuerpflichtigen von den Gemeindebehörden zugefertigt.

## Neues Postscheckamt in Dresden.

Wie uns aus Dresden gemeldet wird, ist die seit einiger Zeit geplante Errichtung eines neuen Postscheckamtes für ganz Ostsachsen in Dresden nunmehr gesichert. Das neue Amt wird in dem bisherigen Warenhaus von Bernhardt am Postplatz untergebracht werden. Man hofft, den Betrieb schon am ersten Oktober eröffnen zu können. Das bisher einzige sächsische Postscheckamt in Leipzig war seit langem derart überbürdet, daß die Errichtung dieses Amtes eine dringende Notwendigkeit geworden war.

## Der korrigierte Optimist.

Wie wir schon mitteilten, hat sich der gegenwärtige sächsische Finanzminister Dr. Reinhold in einer demokratischen Wahlversammlung in Dresden in so optimistischer Weise über die Finanzlage Sachsens ausgesprochen, daß seine Auffassung lebhaften Widerspruch aus der Versammlung heraus fand. Jetzt hat dieser ministerliche Optimismus eine gewissermaßen amtliche Korrektur erfahren und zwar auf dem sächsischen Gemeindetage, auf dem der Ministerial-Direktor im Finanzministerium Dr. Hedrich, der auf Grund seiner langjährigen Tätigkeit an der Spitze der sächsischen Staats-Finanz-Verwaltung als berufener Beurteiler anzusehen ist, sich über die Lage der sächsischen Staatsfinanzen in gegenteiligem Sinne aussprach. Er führte u. a. an, der Staatshaushalt für 1920-21 weise ein Defizit von 126 Millionen Mark auf, und es sei ganz gewiß, daß es sich noch bis zu 400 bis 500 Millionen Mark erhöhen werde. Ein solcher Fehlbetrag wäre so hoch wie die Gesamtsumme des Haushaltplanes der letzten Jahre. Angesichts solcher Feststellungen kann sogar die sozialdemokratische „Dresdner Volksztg." nicht umhin, ihrerseits gegen den Optimismus des Finanzministers auszusprechen. Sie schreibt wörtlich: „Nach solchen Feststellungen ist allerdings eine so optimistische Ansicht, wie sie Dr. Reinhold geäußert hat, schwer zu verstehen."

## Rückwanderhilfe, E. V.

Immer eindringlicher wird in der Tagespresse und in Fachzeitschriften die Forderung einer schnellen und gerechten Regelung der Schadenersatzansprüche der vertriebenen Auslandsdeutschen gestellt. Und wer nicht taub ist, hört täglich neue Berichte unverschuldeter Not und bitterster Armut. Das Reich will den Geschädigten zunächst einen Vorschuß von 50 Prozent des Friedensbetrages des erlittenen Schadens gewähren und die Auszahlung in dem jetzt im Umlauf befindlichen Papiergelde verrechnen. Eine endgültige Regelung ist dagegen erst bei Lösung der Valutafrage möglich. Den maßgebenden privaten Fürsorgeorganisationen, an deren erster Stelle die „Volksspende für die vertriebenen Auslandsdeutschen" (Rückwandererhilfe E. V.) steht, erwachsen daraus in der Zwischenzeit schwerste Pflichten, die nur dann erfüllt werden können, wenn das ganze deutsche Volk mit Spenden und Beiträgen werktätige Hilfe leistet. Zurzeit findet in unserem Sachsenlande eine Sammlung zu Gunsten der vertriebenen Auslandsdeutschen statt. Einzahlungen können auf Postscheckkonto Leipzig Nr. 80651 vorgenommen werden. Ebenso nimmt unsere Zeitung Spenden entgegen, über die sie an dieser Stelle quittieren wird.

## Der Elbeschifferstreik beendet.

Von zuständiger Stelle in Dresden wird mitgeteilt, daß der Elbeschifferstreik beendet und die Arbeit am Montag wieder aufgenommen worden ist.

## Verhinderter Bäckerstreik in Dresden.

Wie uns aus Dresden gemeldet wird, fanden am Montag im Rathaus Verhandlungen zwischen Vertretern der Brotfabrikanten und der Bäckergehilfen statt, die zu einer Einigung dahin führten, daß man die Lohnstreitigkeiten einem Schiedsspruch unterwerfen will. Einstweilen wollen die Bäcker, die für den heutigen 1. Juni mit dem Ausstand gedroht hatten, weiter arbeiten.

## Sächsisches.

**Hohenstein-Ernstthal, 1. Juni 1920.**

**Wettervoraussage für morgen:**

Etwas wärmer, jedoch meist trüb und regnerisch, westliche Winde.

**Temperatur am 31. Mai:**

Minimum +12,8, 12 Uhr +19,0, Maximum +21,2.

—* Der Rosenmonat Juni beginnt heute, das Jahr geht vom Frühling zum Sommer, das große Blühen und Duften erreicht seinen Höhepunkt. Und der 1. Juni ist uns seit 1916 ein Tag besonders stolzen Gedenkens, an ihm wurde die größte Seeschlacht der Geschichte, das Treffen im Skagerack, zu Gunsten der deutschen Marine durch Admiral Scheer entschieden. Die stolze Flotte haben wir durch den Gewaltfrieden verloren, aber das Andenken an diesen deutschen Ehrentag bleibt.

—* Der Wochenverteilungsplan des städtischen Lebensmittelamtes besagt: Mittwoch: 1/2 Pfd. Marmelade, Gemüsekonserven, Suppenwürfel, Hammelbohnenfleisch, Tapiokamehl Reis, Linsen, Hafermehl, Bohnen. Donnerstag: 170 Gramm Margarine, Haferflocken, Erbsen, Erbsensuppe, Milchsüßspeise. Freitag: Zuteilung für Mütter und Kinder, für einen Teil der Einwohner Landeier. Außerdem: Fleischextrakt-Ersatz und Knochenbrühwürfel, sowie Gemüsekonserven bei Egerland und Kieß, Sago bei Vetter, Altmarkt Werner, Zillplatz, Wagner, Zentralstraße, Konsum-Verein.

—* Der hiesige Naturheilverein hält morgen Mittwoch, abends 1/2 8 Uhr, einen Frauenvortrag in seiner Vereinshalle ab. Redner ist der Naturheilkundige Gottfr. Strobelt-Niederschlema. Viele Frauenleiden entstehen durch Selbstverschulden, sodaß es von großer Wichtigkeit ist, Aufklärung in dem Kreise der Frauen zu schaffen, um diesen Leiden vorzubeugen und die Frau zum ersten Arzt in ihrer Familie zu machen. Aus diesem Grunde ladet der Vorstand die Mitglieder-Frauen und deren Angehörige auch hierdurch zum Besuch höflichst ein.

—e. Die wirtschaftliche Notlage, in der sich die Klein- und Mittelrentner infolge der Geldentwertung befinden, hat schon seit einiger Zeit in vielen Orten des Reiches wie auch Sachsens zu ihrem Zusammenschluß in Ortsgruppen des „Verbandes der Klein- und Mittelrentner" geführt. Um auch in unserer Stadt eine solche Ortsgruppe zu gründen, hatten sich gestern abend auf Einladung des Landesvereins in Dresden rund 30 Damen und Herren im „Stadtkeller" eingefunden, denen vom Einberufer zunächst der Aufruf des Landesverbandes zur Gründung solcher Ortsvereine sowie eine Anzahl Eingaben an die Nationalversammlung mitgeteilt wurden. Es ist durch diese Arbeit schon manches erreicht worden, u. a. Vorteile bei der Vermögensabgabe, dem Reichsnotopfer und der Kapitalertragssteuer. In der Aussprache wurde die Notwendigkeit, eine Ortsgruppe zu gründen, allseitig anerkannt und dies einstimmig beschlossen. Zum Vorsitzenden wurde Herr Hermann Kreher, zu seinem Stellvertreter Herr Max Löbel-Oberlungwitz, zu Kassierern die Herren Ernst Förster-Oberlungwitz und Franz Rother, zu Schriftführern die Herren Paul Held und Hermann Lässig und als Vertrauensleute die Herren Ferd. Werner und Max Löbel-Oberlungwitz einstimmig gewählt. Die nächste Versammlung soll als Wanderversammlung in Gersdorf stattfinden, um auch dort Mitglieder zu gewinnen. Nachdem noch bekannt gegeben worden war, daß 28 Herren sofort als Mitglieder beigetreten sind, wurde die Besprechung 1/2 11 Uhr geschlossen.

—* Montag, den 7. Juni, vormittags 9 Uhr findet Bezirksausschuß-Sitzung im Sitzungssaale der Amtshauptmannschaft Glauchau statt.

—* Die Gewinnliste der 10. Geldlotterie des Landesausschusses der Vereine vom Roten Kreuz in Sachsen, die vom 18. bis 22. Mai in Dresden gezogen wurde, ist erschienen und liegt in unserer Geschäftsstelle zur Einsicht aus. Die Gewinnlose dieser Lotterie verfallen mit dem 30. Septbr. d. J.

—* Mehrfach geäußerten Wünschen des Publikums entsprechend wird darauf hingewiesen, daß für Briefe und Postkarten nach der Tschechoslowakei die Weltpostvereinsgebühren erhoben werden, d. s. für Briefe bis 20 g 80 Pfg., für jede weiteren 20 g 60 Pfg, für einfache Postkarten 40 Pfg. Nach Deutschösterreich gelten die Sätze des inneren deutschen Verkehrs, es kosten daher Briefe bis 20 g 40 Pfg., über 20 bis 250 g 60 Pfg., Postkarten 30 Pfg. Zur Tschechoslowakei gehören zzt.: Böhmen, Mähren, Oesterreichisch-Schlesien, das Hultschiner Ländchen und die eigentliche Slowakei, d. s. Gebietsteile von West Ungarn. Die genaue Abgrenzung steht noch nicht fest. Deutschösterreich umfaßt: Nieder- und Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Nordtirol und Vorarlberg.

— Durch Bekanntmachung des Wiederaufbauministeriums vom 25. d. M., ist die für die Anmeldung deutscher Forderungen beim Reichsausgleichsamte bis zum 1. Juni 1920 bestimmte Frist bis zum Ablauf des 30. Juni verlängert worden. Die Verlängerung ist ausnahmsweise bewilligt worden mit Rücksicht auf die Schwierigkeiten für manche Gläubiger, ihre nicht ganz geklärten Forderungen bis zum 1. Juni anzumelden. Es sei aber erneut darauf hingewiesen, daß eine umgehende Anmeldung der Forderungen im Interesse der deutschen Volkswirtschaft dringend erforderlich ist.

—* Der heutigen Auflage unseres Tageblattes liegt ein Flugblatt der Deutschnationalen Volkspartei bei.

— **Waldenburg**, 31. Mai. Am Sonnabend nachmittag rutschte der 14jährige Sohn des Schulhausmann Gersdorf in Altstadt Waldenburg, der mit anderen Jungen in der Mulde gebadet hatte und sich, nachdem er die Kleider wieder angelegt hatte, nochmals die Füße abspielen wollte, vom Ufer ab und verschwand in der trüben Flut. Er wurde noch nicht aufgefunden.

— **Lichtentanne**, 31. Mai. Aus russischer Gefangenschaft ist Herr Walter Zenner zurückgekehrt. Den nunmehr nach vielen schweren und großen Strapazen und Entbehrungen Heimgekehrten glaubte man allgemein für verschollen, nachdem seine Angehörigen fast reichlich 3 Jahre keine Nachricht von ihm hatten.

— **Oberhohndorf**, 31. Mai. Nachts versuchten mehrere Personen in der Lebensmittelausgabe des Wilhelmschachtes I, aus der schon einmal Waren gestohlen worden wären, einzubrechen. Sie wurden aber von 2 Mitgliedern des Betriebsrates, die sich auf die Lauer gelegt hatten, festzuhalten versucht, was jedoch nicht gelang, da die Einbrecher mehrere Schüsse abgaben, die glücklicherweise nicht trafen. Es gelang den Dieben, unerkannt zu entkommen.

— **Cainsdorf**, 31. Mai. Tödlich verunglückt ist der in der Königin-Marienhütte beschäftigte 60jährige Tischler Z. aus Bockwa. Wie berichtet wird, hat er einen Zünder auf dem Schrotplatz gefunden, den er mit in die Tischlerei nahm und bei seiner Arbeitsverrichtung wahrscheinlich als Unterlage benutzte. Dabei explodierte der Zünder mit lautem Knall und starker Rauchentwicklung. Z. wurde sofort getötet. Seine Arbeitskollegen kamen mit dem Schrecken davon.

— **Crimmitschau**, 31. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in einem hiesigen Betriebe. Beim Auflegen eines Riemens wurde ein dort beschäftigter 67 Jahre alter Arbeiter aus Schiedel von der Transmission erfaßt und in das Getriebe gezogen. Der Bedauernswerte erlitt dabei derartige Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus hier verstarb.

— **Werdau**, 31. Mai. Heute früh gegen 4 Uhr ist auf hiesigem Rangierbahnhof ein 21 Jahre alter Wagenrücker aus Ruppertsgrün von einer Lokomotive überfahren und so schwer verletzt worden, daß der Tod unmittelbar darauf eintrat. Offenbar hat der Arbeiter vor der sehr langsam nahenden Maschine noch das Gleis überschritten, ist aber vom Puffer des Kohlentenders erfaßt und zu Fall gebracht worden. Dem Führer trifft keine Schuld.

— **Oelsnitz i. V.**, 31. Mai. Bürgermeister Dr. Schanz ist infolge eines im Felde entstandenen Magenleidens verschieden. Bürgermeister Dr. Schanz war vor seiner Tätigkeit in Oelsnitz in gleicher Eigenschaft in Olbernhau, um dessen Entwicklung er sich große Verdienste erworben hat.

— **Harthau**, 31. Mai. In einem hiesigen Gasthofe erlitt ein 22jähriger Eisendreher aus Chemnitz-Altchemnitz während des Tanzens einen Herzschlag und verstarb auf der Stelle.

—n. **Leipzig**, 31. Mai. Die Diebstähle an Fernsprech- und Telegraphenleitungen auf allen Landstraßen haben jetzt dermaßen überhand genommen, daß die Oberpostdirektion in Leipzig für das Ergreifen solcher gemeingefährlicher Diebe Belohnungen bis zu 1000 Mark aussetzt. Kürzlich ist es gelungen, einen derartigen Verbrecher festzunehmen. Der 20 Jahre alte Fleischer Merz hatte in der Nacht zum 13. März von einer Eisenbahntelegraphenleitung in der Nähe des Ortes Großzschocher 3000 Mtr. Kupferdraht gestohlen und unter einen Misthaufen versteckt. Als er den Draht einige Tage darauf aus seinem Versteck holen und verkaufen wollte, wurde er verhaftet. Vom Landgericht wurde er für seine gemeingefährliche Tat zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. — Die Verwahrlosung der Jugend greift immer weiter um sich. In der Arndtstraße trat ein etwa 13jähriges Schulmädchen an ein acht Jahre altes Mädel, das sein zwei Jahre altes Schwesterchen in einem Kinderwagen fuhr, mit den Worten heran: „Na Kleine, wie kommst du denn zu unserm Wagen?", setzte das Kind aus dem Wagen auf die Straße und fuhr mit dem Wagen davon.

— **Großenhain**, 31. Mai. In der hiesigen Webstuhlfabrik waren zwei junge Leute mit dem Anstreichen von Eisenteilen beschäftigt. Trotzdem sie von Mitarbeitern gewarnt worden waren, den am Gebäude der Gußstahlniederlage befindlichen Mast der Hochspannungsleitung zu streichen und überhaupt die Leitung zu berühren, waren sie mittels einer Leiter auf das Dach des Gebäudes gelangt und wollten mit dem Streichen des Mastes beginnen. Hierbei haben sie die Leitungsdrähte berührt. Plötzlich stürzten beide mit lautem Aufschrei in den Fabrikhof. Der eine, der Dreherlehrling Lesch, war sofort tot. Der andere, der Dreherlehrling Perl, wurde schwer verletzt aufgehoben. Sein Zustand ist sehr bedenklich.

— **Heidenau**, 31. Mai. Ein Unfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich im Ortsteil Altheidenau. Der etwa 60 Jahre alte Bahnwärter Hoyer war an seinem Häuschen mit dem Beschneiden der Kletterrosen beschäftigt und benutzte dazu eine kleine Leiter. Während des Schneidens brach plötzlich eine Sprosse der Leiter und Hoyer stürzte so unglücklich, daß er das Genick brach.

— **Bautzen**, 31. Mai. Der in den 50er Jahren stehende Grubendirektor Geppert in Werminghoff hat sich in seiner Wohnung mit einem Revolver erschossen. Wie verlautet, hat er auf Betreiben der Arbeiter hin, nach einem 14tägigen Urlaub in einem anderen Werke eine kleine Verwalterstelle übernehmen sollen.

— **Zittau**, 31. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich beim Kipperbau im nahen Turchau. Dort stürzte eine Erdwand ein und begrub eine Anzahl Arbeiter. Während einige davon mit mehr oder weniger leichten Verletzungen davonkamen, wurde der 54 Jahre alte, in Reichenau wohnhafte Arbeiter Hähnchen getötet.

— **Görlitz**, 31. Mai. Der Kaufmann Seifert unterhielt am Sechsstädte-Platz ein großes Lager feinsten französischen Kognaks, für dessen Verkauf er von einem Münchner Baron auf den Verkaufspreis von rund einer halben Million Mark bereits eine ansehnliche Anzahlung erhalten hatte. Da Seifert jedoch der hiesigen Polizei verdächtig erschien, wurde eine Durchsuchung des Lagers vorgenommen. Dabei stellte es sich heraus, daß die dort aufbewahrten 6000 Flaschen nur gefärbtes Wasser enthielten. Seifert ist mit seiner Geliebten flüchtig.

## Neuestes vom Tage.

* Ein zweiter Riesenbrand bei Hamburg. Wie aus Hamburg gemeldet wird, entstand in der Metzgerschen Lederfabrik ein Feuer, das sich rasch über das ganze Gebäude verbreitete; es brannte mit seinem Inhalt an Maschinen, fertigen und halbfertigen Lederwaren vollständig aus. Die Feuerwehr mußte sich auf die Rettung der Nebengebäude beschränken. Der Wert der vernichteten Waren und Rohmaterialien beläuft sich auf mehrere Millionen Mark.

* Eine schwere Schlagwetterkatastrophe ereignete sich, wie aus Breslau gedrahtet wird, auf der Frieden-Hoffnungsgrube bei Gersdorf. Bis jetzt sind 7 Tote und 3 Schwerverwundete an das Tageslicht befördert worden.

* Ein furchtbarer Wolkenbruch hat den Mansfelder Seekreis heimgesucht. Es gingen so gewaltige Regenmassen nieder, daß durch die Fluten etwa 50 Häuser zum Einsturz gebracht und viele beschädigt wurden, so daß sie wegen Einsturzgefahr geräumt werden mußten. Eine Pionierkompagnie ist zur Hilfeleistung in das bedrohte Gebiet entsandt.

* Zusammenstoß zweier Güterzüge. In der Nähe von Aschaffenburg hat sich Freitag ein größeres Gütereisenbahnunglück zugetragen. Ein in Richtung Mainz ausfahrender Güterzug ist an der sogenannten Lumpenmühle einem aus anderer Richtung kommenden Güterzug mit voller Kraft in die Flanke gefahren. Die Wagen schoben sich ineinander und übereinander. Der Inhalt der Ladungen liegt verstreut umher. Neben Kohlenladungen sieht man hauptsächlich italienischen Frühkartoffeln auf dem Trümmerfeld. Das Personal konnte sich durch Abspringen in Sicherheit bringen. Der Materialschaden ist groß.

* Räuberunwesen in Hannover. Wie aus Hannover gemeldet wird, ist es in mehreren Ortschaften der Provinz Hannover in der vergangenen Woche zu blutigen Zusammenstößen zwischen Zigeunern und Räubern einerseits und Einwohnern anderseits gekommen.

* Schweres Bootsunglück. Auf der Unstrut in der Nähe von Reinsdorf ereignete sich ein schweres Bootsunglück, indem das Motorboot im Strudel unterging und eine zu Besuch weilende Dame aus Berlin sowie ein achtzehnjähriges Dienstmädchen ertranken. Die anderen Bootsinsassen konnten gerettet werden.

## Amtliche Wechselkurse vom 31. Mai.

| Mark für 100 Guld., Kr., Fr., Pes | 31. Geld | 5. Brief | 29. Geld | 5. Brief |
|---|---|---|---|---|
| Holland | 1358,60 | 1361,40 | 1448,50 | 1451,50 |
| Belgien | 307,20 | 307,80 | 312,20 | 312,80 |
| Norwegen | 664,30 | 665,70 | 699,30 | 700,70 |
| Dänemark | 636,80 | 638,20 | 649,80 | 650,70 |
| Schweden | 801,70 | 803,30 | 864,10 | 865,90 |
| Finnland | 184,70 | 185,20 | 184,80 | 185,20 |
| Italien | 219,75 | 220,25 | 229,75 | 230,25 |
| London 1 Pf. St. | 145,85 | 146,15 | 153,85 | 154,15 |
| Newyork 1 Doll. | 37,20 | 37,80 | 39,20 | 39,80 |
| Paris | 292,20 | 292,80 | 294,70 | 295,80 |
| Schweiz | 679,30 | 680,70 | 699,30 | 700,70 |
| Spanien | 619,35 | 620,65 | 641,80 | 643,20 |
| Wien, alt | 19,98 | 20,02 | 21,47 | 21,53 |
| Dt.-Oesterreich | 28,97 | 29,03 | 29,47 | 29,53 |
| Prag | 85,20 | 85,40 | 84,90 | 85,10 |
| Budapest | 21,72 | 21,73 | 22,97 | 23,03 |


## Städtische Sparkasse Hohenstein-Ernstthal.

**Verkehr im Monat Mai 1920.**

1767 Einzahlungen in Höhe von 812 158 Mk. 83 Pf.
578 Rückzahlungen in Höhe von 224 974 Mk. 34 Pf.
Mehr-Einzahlungen 587 184 Mk. 49 Pf.
Der Gesamt-Umsatz betrug 1 064 567 Mk. 23 Pf.
Eröffnet wurden 190 und erloschen sind 57 Konten.
Die Sicherheitsrücklage beträgt 815000 Mk. — Pf.
Einlagen-Zinsfuß 3 1/2 %.
Sperrungen gegen Kontrollmarken.
Gemeinde-Giro-Verkehr.
Reichsbankgirokonto.
Postscheckkonto Leipzig Nr. 14 328.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Geschäftszeit: vorm. 8—12 Uhr u. nachm. 2—4 Uhr, vor Sonn- und Festtagen ununterbrochen von 8—2 Uhr.


## Kirchliche Nachrichten.

### Oberlungwitz.

Getauft: Heinz Christoph, S. des Strumpfwirkers Gustav Louis Dost. Margot Marianne Frieda, T. des Kaufmanns Camillo Max Vettermann. Emma Helene, T. des Strumpfwirkers Friedrich Albert Rother. Ernst Albert, S. des Zimmereigeschäftsinhabers Fritz Albert Müller. Gottfried Ernst, S. des Stellwachers Karl Johannes Schaarschmidt. Ilse Klara, T. des Metallschleifers Emil Otto Reichel. Herbert Kurt, S. des Strumpfwirkers Paul Hermann Hübsch.

Getraut: Der Wirker Anton Schelling mit der Handschuhnäherin Anna Franziska Winkler, beide hier. Der Schlosser Alois Fritz Paul in Wilkau mit der Repassiererin Louise Paula Franz hier. Der Geschäftsführer Karl Kurt Löbel mit der Spulerin Klara Elsa Nicolai, beide hier. Der Bäcker Karl Ferdinand Ebhardt in Hohenstein Ernstthal mit der Wirtschaftsgehilfin Hedwig Helene Simon hier. Der Jggs. Reservelokomotivführer Wilhelm Johannes Beckert in Weimar mit der Jgfr. Haustochter Johanne Martha Schaarschmidt hier. Der Fabrikant Paul Emil Degen in Annaberg mit der Haustochter Anna Gertrud Petronella Vogel hier. Der Jggs. ständ. Lehrer Volkmar Raimund Enger in Pulsnitz mit der Jgfr. Haustochter Kamilla Gertrud Hertel hier. Der Elektromonteur Oskar Albin Jeschke mit der Aufstoßerin Helene Minna Schneider, beide hier.

Begraben: Der Strumpfwirker Karl Friedrich Robert Welsch, 66 J. 8 M. 6 T. Frau Henriette Wilhelmine verw. Lieberwirth geb. Nagel, 87 J. 5 M. 2 T.

Mittwoch abends 8 Uhr Missionslesekränzchen.

### Gersdorf.

Vom 22 bis 28. Mai 1920

Getauft: Arthur Karl Hörnig. Ernst Erwin Oberleitner. Richard Heinz Wyrwas. Erich Albert Büttner.

Getraut: Expedient Alfred Max Krämer und Schneiderin Frieda Schulz. Bgb. Max Kurt Ramk und Strickerin Anna Elsa Fritzsche. Ofenbauer Ernst Alfred Weiß und Haustochter Helene Bertha Bigl. Bahnarbeiter Ernst Richard Barthel und Haustochter Marie Helene Kunitz. Bgb. Kurt Rudolf Hoffmann und Rosa Frieda verw. Pester geb. Claus. Elektromonteur Karl Otto Glänzel und Gertrud Helene Boot geb. Herrmann. Handlungsgehilfe Linus Walter Riemann und Klara Martha Herrmann. Metallschleifer Fritz Korb und Kontoristin Marie Elisabeth Mehlhorn. Handlungsgehilfe Max Fritz Leuckhardt und Fabrikarbeiterin Rosa Lisbeth Gläser. Maschinenschlosser Max Erwin Wagner und Haustochter Liddy Helene Arnold. Bergarb. Richard Paul Nadler und Fabrikarbeiterin Lina Martha Vogel. Bgb. Fritz Fraß und Kettlerin Martha Helene Müller. Eisenbahngehilfe Paul Max Teuwer